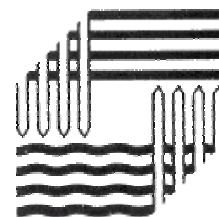




Hydrobrief

Nr.5 Dezember 1999

Fachgruppe Hydrologie und Wasserbewirtschaftung
im Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau



Die Themen:

U. Grünewald:

Hydrologie und Wasserbewirtschaftung unter dem Dach der neuen „Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall“

U. Grünewald:

Kolloquium „Wasserbewirtschaftung - einzugsgebietsbezogen und integrativ“

Kurzinfos

Aktuelles und Termine

Jobbörse

Hydrologie und Wasserbewirtschaftung unter dem Dach der neuen „Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall“

U. Grünewald

Die Mitgliederversammlungen des Jahres 1999 der „Vereinigung für Abwasser, Abfall und Gewässerschutz“ (ATV) und des „Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau“ (DVWK) haben am 28. September in Mainz (ATV) und am 6. Oktober in Nürnberg (DVWK) der Verschmelzung ihrer Organisationen zur „Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall“ zum 1. Januar 2000 zugestimmt. Damit hat eine außerordentlich intensive Phase der Auseinandersetzung über die Konzentration des Verbandswesens, sowie über vielfältige Sach- und Fachfragen aber auch der (Vor-)Abstimmung über strukturelle und organisatorische Probleme ihren vorläufigen Höhepunkt und Abschluss erreicht.

Der neue Verein mit der vorübergehenden Abkürzung „ATV-DVWK“ wird europaweit mit ca. 16 000 Mitgliedern den mitgliederstärksten Verband auf dem Tätigkeitsfeld Wasserwirtschaft und Abwassertechnik sowie Abfall darstellen. Insbesondere im Zusammenhang mit der sich abzeichnenden Verabschiedung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, welche die Voraussetzung für eine in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigende einheitliche, insbesondere einzugsgebietsbezogene Wasserbewirtschaftungs- und Gewässerschutz-Politik in der Europäischen Union liefern soll, erscheint dies weitblickend und bedeutsam.

Bekanntlich gingen und gehen aus der Arbeit solch technisch-wissenschaftlicher Vereinigungen in Deutschland zahlreiche Regelwerke z. B. als Richtlinien hervor. Neben diesen Regelwerken, die als wichtige Entscheidungsgrundlagen bei der Planung, der Bemessung, der Genehmigung, beim Bau und dem Betrieb sowie auch der Sanierung wasserwirtschaftlicher Anlagen dienen, leisten diese Vereinigungen bedeutsame Beiträge bei der beruflichen Weiterbildung sowie bei der Qualitätssicherung im Bereich von Wissenschaft und Forschung.

Obwohl weder im Namen der beiden ursprünglichen Organisationen noch in der neuen Vereinigung der Begriff „Hydrologie“ explizit auftaucht, dürfte diese jüngste Verschmelzung besonders auch für die Hydrologie in Deutschland und die deutschen Hydrologen von besonderem Interesse sein: Erhält doch einer der zehn Hauptausschüsse der „ATV-DVWK-Vereinigung“ - von denen drei dem bisherigen Haupttätigkeitsfeld des DVWK, vier dem der ATV und drei gemeinsamen

Tätigkeitsfeldern zuzuordnen sind - die Benennung „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“.

Mit dessen Untergliederung in die drei Fachausschüsse „Quantitative Hydrologie“, „Qualitative Hydrologie“ und „Wasserbewirtschaftung“ bieten sich insbesondere für die in ihrer grundsätzlichen Fachorientierung auf ganzheitliches Denken in Wasser- und Stoffkreisläufen in unterschiedlichen Maßstabebenen - aber letztlich in der Ebene von Gewässereinzugsgebieten - ausgerichteten Hydrologen und anderen „Wasserwissenschaftlern“ z. B. die Chance zur fachlichen und wissenschaftlichen Profilierung sowie zur Verbesserung der disziplinären und interdisziplinären Zusammenarbeit. So lieferte bereits bisher die Anwendung der Resultate der Hydrologie in der Wasserbewirtschaftung immer wieder neue Impulse für die Weiterentwicklung der hydrologischen Wissenschaften selbst.

Enge Kooperation und Partnerschaft gilt es zum ATV-DVWK-Hauptausschuss „Gewässer und Boden“ insbesondere zu den dortigen Fachausschüssen „Ökologie und Bewertung...“ sowie „Pflege und Gestaltung der Fließgewässer“ aber auch zu den Fachausschüssen „Bodennutzung, Stoffeinträge und Wirkungen“ und „Bodenschutz, Boden- und Grundwasserunreinigungen“ anzustreben. Das enge Zusammenwirken des Fachausschusses „Wasserbewirtschaftung“ im Hauptausschuss „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ mit dem Fachausschuss „Flussgebietsmanagement“ im Hauptausschuss „Gewässer und Boden“ sollte vor allem unter dem Blickwinkel erfolgen, dass ersterer sich vor allem mit der Entwicklung der methodischen Instrumentarien (von einfachen wasserwirtschaftlichen Bilanzen bis

hin zu komplexen Wasserbewirtschaftungsmodellen z.B. in der Kopplung von Wassermenge und -beschaffenheit sowie Oberflächenwasser und Grundwasser) auseinandersetzt, während letzterer sich mehr den strukturellen Problemen des Flussgebietsmanagements (z. B. von behördlichen Zuständigkeitsproblemen bis zu komplexen wasserrechtlichen Problemen) zuwendet.

Ohne Zweifel traten und treten bei der Neuformierung einer solchen großen Vereinigung eine ganze Reihe von Unsicherheiten und Fragen usw. auf. Es besteht daher die Absicht, zunächst für zwei Jahre auf der Basis der gegenwärtigen Hauptausschussstruktur die Arbeit zu beginnen und sich gegebenenfalls abzeichnende Änderungserfordernisse schrittweise einzuarbeiten. Dies betrifft solche wichtigen Felder wie „Forschung und Entwicklung“, „Ausbildung und Beruf“ und „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation“, die vor allem bei den Intentionen des Münchner Gesprächskreises (de Haar, 1997, Kleeberg, Liebscher, 1997) eine wichtige Rolle spielten. Weiterer Diskussion bedürfen aber auch die Probleme des Inhaltes oder des Bezugs der bisher einseitig abwassertechnisch orientierten Fachzeitschrift („Korrespondenz Abwasser“), die wissenschaftliche Ausprägung und Ausstrahlung der Hauptausschüsse sowie die günstigsten Formen einer weiterhin anzustrebenden effektiven, engen, letztlich auch vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den anderen wissenschaftlich-technischen Vereinigungen auf dem Gebiet des Wasserwesens.

Letztlich dürfte auch in dieser neuen Etappe des Zusammenwirkens der auf dem breiten Tätigkeitsgebiet von Hydrologie und Wasserbewirtschaftung tätigen Fachleute das gelten, was Prof. H.-J. Liebscher im 1. Hydrobrief am Ende seines Beitrages „Ein Dach für die Hydrologie“ schrieb:
„Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist, dass viele mitwirken und dass sich gerade auch junge Kollegen in die ehrenamtliche Ar-

beit zum Nutzen des Faches einbringen. Nur so wird es möglich sein, den Vorhaben im fachlichen und politischen Raum das notwendige Gewicht zu geben.“

Eine umfassende Möglichkeit, die vielfältigen Probleme und Lösungsansätze zu diskutieren, dürfte das Kolloquium „Wasserbewirtschaftung - einzugsgebietsbezogen und integrativ“ bieten, das von wasserrelevanten Lehrstühlen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, der Deutschen Gesellschaft für Limnologie e. V. und der Fachsektion Hydrogeologie der Deutschen Geologischen Gesellschaft e. V. am 22. und 23. März 2000 in Cottbus veranstaltet wird.

Literatur:

- De Haar, U. (1997): Selbstverständnis und Selbstverantwortung. DGM 41 (3), 118-122.
Kleeberg, H. B. & H.-J. Liebscher (1997): Gedanken zur Zukunft der Hydrologie in Deutschland. DGM 41 (3), 117-118.
Liebscher, H.-J. (1998): Ein Dach für die Hydrologie, Hydrobrief Nr. 1, August

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. U. Grünewald
Lehrstuhl für Hydrologie und Wasserwirtschaft BTU Cottbus, PF 401344, 03013 Cottbus; e-mail: gruenew@hydrologie.tu-cottbus.de

Kolloquium „Wasserbewirtschaftung - einzugsgebietsbezogen und integrativ“

U. Grünewald

Das als „Tag der Hydrologie“ der Fachgruppe 1 „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ des „Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V.“ (DVWK) konzipierte Kolloquium reiht sich ein in die Tradition dieser Veranstaltungen z.B. in Kaiserslautern (am 4./5. März 1999 „Bemessungsabflüsse für kleine Einzugsgebiete“), Dresden (22./23. September 1997 „Modellierung in

der Hydrologie“) und Bochum (am 22./23. März 1995 „Verfügbarkeit von Wasser“).

Im Ergebnis der inzwischen vollzogenen Vereinigung des DVWK mit der „Abwassertechnischen Vereinigung“ (ATV) zur „Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.“ (ATV-DVWK) findet diese Veranstaltung als erster „Tag der Hydrologie“ des nunmehrigen Hauptausschusses „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ in dieser neuen Vereinigung statt. Insbesondere im Zusammenhang mit den sich abzeichnenden einschneidenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Wasserbewirtschaftung, z.B. durch die europäische Wasserrahmenrichtlinie, und den Anforderungen einer grenzüberschreitenden Wasserbewirtschaftung besitzt die Thematik eine außerordentliche Aktualität. Das Kolloquium sollte die Gelegenheit geben, bereits gewonnene Erfahrungen und Ergebnisse bei der einzugsgebietsbezogenen und integrativen Wasserbewirtschaftung darzustellen, Entwicklungsdefizite aufzuzeigen und Lösungsansätze zu diskutieren.

Am Vorabend des Kolloquiums findet um 17 Uhr eine öffentliche Sitzung des Hauptausschusses „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ des ATV-DVWK statt.

Die Referate werden im Anschluss an die Veranstaltung in der aktuellen Reihe der Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (ISSN 1434-6834) veröffentlicht.

Veranstaltungsort: Audimax der BTU Cottbus

Termin: 22./23.3.2000

Teilnahmegebühr:

250.-DM; DVWK-/ATV-/DGL-/DGG-Mitglieder 180.-DM, Studierende 80.-DM

Anmeldeschluss: 30.01.2000

Anmeldungen bitte mit Name, Vorname, Titel, Institution. Das vollständige Programm finden Sie

unter: <http://www.hydrologie.tu-cottbus.de> unter Veranstaltungen.

Kontakt: Dipl.-Hydr. Sabine Schümberg, Tel.: +49 355 69 2242 Fax: +49 355 69 4235, e-mail: ssc@hydrologie.tu-cottbus.de

Kurzinfos

HELP-Workshop: Hydrology for Environment, Life and Policy, Tucson/Arizona. Im Rahmen der Planung der 6. Phase (2001-2006) der UNESCO werden z. Zt. Überlegungen angestellt ein Projekt zu entwickeln, um Methoden für eine nachvollziehbare Wasserpolitik auf wissenschaftlicher Grundlage bereitzustellen, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der Gesellschaft, der verschiedenen „Stakeholder“, der Bevölkerungszunahme und dem daraus entstehenden zukünftigen Wasserbedarf. Ziel und Ausrichtung dieses internationalen Projekts entspricht in weiter Zügen dem GLOWA. Nach dem ersten Treffen im Dezember 1991 in Wallingford und einem Treffen im Juli 1999 in Koblenz, fand vom 22.-26.11.99 in Tucson/Arizona ein Treffen der Task Force Mitglieder statt um das Projekt weiter zu konkretisieren. Weitere Info: <http://www.ispe.arizona.edu/conferences/HELP/index.html>

Eine Agenda für Forschung im Bereich der Landoberflächenhydrologie und Aufruf für eine zweite internationale hydrologische Dekade. Nähere Information: <http://web.mit.edu/darae/WWW/Hydro.html> und <http://www.ispe.arizona.edu/conferences/HELP/A%20New%20Worldwide%20Hydrological%20Initiative%20Needed.html>

Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) über die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen des Förderprogramms „Forschung für die Umwelt“ zum Thema „Flußgebietsmanagement“.

Folgende Themenbereiche können gefördert werden:

1. Biologische, chemisch-physikalische und hydromorphologische Gewässerbewertung

2. Wasser- und Stoffhaushalt
3. Sozioökonomie
4. Entwicklung von Managementinstrumenten

Deadline für die Einreichung formloser Projektskizzen: 30.1.2000. Nähere Info: <http://www.fzk.de/ptwt> oder <http://www.fz-juelich.de/beo/beo.htm>

Informationssystem IsSchnee zur Visualisierung und Auswertung der Schneesverhältnisse in Bayern. Info: http://www.bauw.unibw-muenchen.de/institute/inst6_2/produkte/is_schnee.html

Hydrologie und Regionalisierung Ergebnisse eines Schwerpunktprogramms (1992-1998) Forschungsbericht/DFG, Kleeberg H.B., Mauer W., Peschke G. und Streit U. (Hrsg.) Wiley-VCH, 1999.

Neue Programminitiative für die Geowissenschaften des BMBF und der DFG.

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Edelgard Bulmahn, und der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker, haben in Bonn die gemeinsame Programminitiative "Geotechnologien" vorgestellt. Ausgewählte geowissenschaftliche Forschungsprojekte werden ab dem kommenden Jahr über einen Zeitraum von ca. 15 Jahren mit insgesamt rund 500 Mio. Mark gefördert.

Den Anstoß zu der Programminitiative hatte die Schrift "Geotechnologien - das 'System Erde': Vom Prozeßverständnis zum Erdmanagement" gegeben, die von der DFG-Senatskommission für Geowissenschaften Gemeinschaftsforschung herausgegeben worden ist. Darin wurden für die zukünftige Orientierung geowissenschaftlicher Forschung dreizehn Schlüsselthemen festgehalten.

Die Abstimmung zwischen BMBF und DFG liegt in den Händen eines gemeinsam zu besetzenden Koordinierungsausschusses für die Programmsteuerung. Das BMBF wird sich vor allem auf die Förderung von investitionsintensiven Gemeinschaftsprojekten zwischen Universitäten, Forschungszentren der Helm-

holtz-Gemeinschaft und anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen konzentrieren.

Die DFG wird vor allem solche Bereiche fördern, die überwiegend von Universitätsinstituten bearbeitet werden können und wo außeruniversitären Forschungseinrichtungen die Zusammenarbeit im Rahmen ihrer Grundfinanzierung oder mit nur geringen zusätzlichen Drittmitteln möglich ist.

Den vollständigen Text finden Sie unter <http://www.bmbf.de/deutsch/veroeff/presse/pm99/pm072399b.htm>

Hyperlinks in Hydrology for Europe and the Wider World:

<http://www.nwl.ac.uk/ih/devel/wmo/index.html>

Aktuelles und Termine

28./29.2.2000: Seminar Numerische Modelle von Flüssen, Seen und Küstengewässern in Stein bei Nürnberg. Ansprechpartner für weitere Auskünfte: ATV/DVWK Landesverband Bayern, München, Tel: 089/9214-1050 oder Dr. Ing. S. Bloß (bloss.ib@t-online.de)

21.3.2000: Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ des ATV-DVWK, im Audimax der Brandenburgische Technische Universität Cottbus 17 Uhr. Themen u.a.: Satzungsänderungen, Rolle der Hydrologie im neuen Verband, Einrichtung eines Fachausschusses „Zusammenwirken der Hydrologen“, Verbandszeitschrift. Hinweise und Vorschläge für Satzungsänderungen und für die Gründung einer Fachgesellschaft finden Sie in Kürze unter <http://www.geographie.uni-muenchen.de/dvwk>

22.-23.3.2000: Tag der Hydrologie in Cottbus Thema: „Wasserbewirtschaftung -einzugsgebietsbezogen und integrativ“. Info: <http://www.hydrologie.tu-cottbus.de> unter Veranstaltungen

17.-22.3.2000: Second World Water Forum and Ministerial Conference, Den Haag. Kontakt: <http://www.watervision.org>

2.-7.4. 2000: Remote Sensing and Hydrology 2000, Santa Fe, New Mexico, USA. Info: <http://hydrolab.arsusda.gov/cf2k/conf2000.htm>

9.-12.4.2000: International Symposium on Integrated Water Resources Management, Davis, California. Info: <http://conferences.ucdavis.edu>

25.-29.4.2000: European Geophysical Society XXV General Assembly Nice. Mit einer Vielzahl hydrologischer Sessions. Deadline for abstracts: 15. Dezember 1999
Information: <http://www.copernicus.org/EGS/egsga/nice00/overview.htm>

6.-8.6.2000: Internat. Konferenz on Groundwater Research IAHS: Groundwater 2000, Kopenhagen. Nähere Information: <http://www.wlu.ca/~wwwiahs/index.html>

20.-23.9.2000: 2. International Symposium on Flood Defence, Gesamthochschule Kassel, Info: <http://www.uni-kassel.de/fb14/waserbau/symposium2000>

1.-4.10.2000: IHP/OHP International Conference on Agricultural Effects on Ground and Surface Waters, Wageningen, The Netherlands, Info: strigel@bafg.de

9.-12.10.2000: Runoff Generation and Implications for River Basin Modelling. Int. Workshop, Freiburg i. Br., Info: http://www.uni-freiburg.de/hydrology/ihf_home.htm

10.-12.10.2000: Bewirtschaftung internationaler Gewässer – eine hydrologische Herausforderung, Koblenz, Info: schroeder@bafg.de

23.-27.10.2000: Symposium des BMBF Elbeforschung und 9. Magdeburger Gewässerschutzseminar Einzugsgebietsmanagement, Kontakt: barion@dvwk.de

1.-3.11.2000: European Conference on Advances in Flood Research, PIK (Potsdam), Kontakt: christine.bismuth@pik-potsdam.de

20.-23.11.2000: Third International Hydrology and Water Resources Symposium - Hydro 2000, Perth, Australia, Info: <http://www.ieaust.org.au/hydro2000>

3.-9.6.2001: 19th European Regional Conference on Sustainable

Use of Land and Water, Brno and Prag, Tschechische Republik.

Abstracts bis: 31.5.2000

Kontakt: sekretariat@vumop.tel.cz

Jobbörse

Stellen am Zentrum für Angewandte Geowissenschaften:

1 wiss. Angestellter/Assistent (BAT IIa/C1), 5 Post-Doc (BAT IIa), 10 Doktoranden (BAT IIa/2) im Bereich Grundwassermodellierung, Hydrochemische Vorgänge, „Natural Attenuation“-Aspekte, Hydrogeologische und geophysikalische Untergrunderkundung, Abschätzung der Grundwassergefährdung, aussagekräftige Kurzbewerbung (max. 2 Seiten) bis zum 15. 12. 1999 per e-mail oder Fax an Dr. Mike Herbert, Geologisches Institut, Sigwartstraße 10, 72076 Tübingen. Tel.: 07071-2974692, Fax: 07071-5059, e-mail: mike.herbert@uni-tuebingen.de, weitere Info: <http://www.uni-tuebingen.de/geogpi/jobs/pos2.html>

Lecturer/Senior Lecturer in Hydrology, Dept. Of Civil and Environmental Engineering Univ. Melbourne. Bewerbung bis 17. Dezember. Kontakt: Professor T.A. McMahon +61 3 9344 6641, e-mail: t.mcmahon@civag.unimelb.edu.au

Lecturer in Environmental Science (Soil Physics/Hydrology) University of Nottingham, School of Biological Sciences. Bewerbungen (bis 20.12.1999) und nähere Information: Carole.Matthews@Nottingham.ac.uk

Assistant Professor Physical Geography/Watershed Analysis. Central Washington University Dept. of Geography and Land Studies. Bewerbungen bis 15.1.2000. Info: www.cwu.edu/~geograph/

Professur „Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau“ an der TU Graz zum 1.10. 2000. Bewerbung bis 20.1.2000 an den Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen TU Graz, Rechbauerstr. 12 A-8010 Graz, Nähere Info: www.sww.tu-graz.ac.at

C3 Professur für Ingenieurhydrologie RWTH Aachen (Nachfolge Univ.Prof. Dr. Ing. Fritz

Rohde) ab 1.8.2000 wieder zu besetzen. Bewerbungen bis 24.1.2000 an den Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen, RWTH Aachen, Mies-van-der-Rohe-Straße 1, 52056 Aachen.

C4-Professur für Hydrologie, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik Ruhr-Universität Bochum Nachfolge Prof. Dr.-Ing. G.A. Schulz) zum Wintersemester 2001/2002 wieder zu besetzen. Bewerbungen bis 7.1.2000 an Prof. Dr.-Ing. Orth, Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft und Umwelttechnik, Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum.

Die Redaktion wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein Frohes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahrtausend und ein erfolgreiches Neues Jahr.



Hinweis:

Sie finden den HYDROBRIEF und weiter Information aus der Fachgruppe „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ auch im Internet unter: <http://www.geographie.uni-muenchen.de/dvwk/>

Herausgeber:

DVWK FG1 Hydrologie und Wasserbewirtschaftung; AG Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

Anschrift:

PD Dr. Karl Schneider, Institut für Geographie, Luisenstr. 37, 80333 München, e-mail: k.schneider@iggf.geo.uni-muenchen.de

Redaktion:

Dr. M. Disse, (disse@bafg.de)
Prof. Dr. H.-J. Liebscher, (liebscher@bafg.de)
Prof. Dr. H.-B. Kleeberg (hans.kleeberg@unibw-muenchen.de)
Prof. Dr. K.-H. Pörtge (kpoertg@gwdg.de)
PD Dr. K. Schneider